

Verein LBG - Landstuhl bleibt grün
Postfach 528
3052 Zollikofen

Jahresbericht 2005

von Klaus Jost und Christoph Merkli, Co-Präsidenten

Das erste volle Vereinsjahr des "LBG - Landstuhl bleibt grün", der im Sommer 2004 gegründet worden war, verlief nach aussen hin weitgehend ruhig. Gearbeitet wurde vor allem hinter den Kulissen. Hohe Wellen warf einzig der Bericht des Berner Heimatschutzes, der sowohl den GegnerInnen wie den BefürworterInnen einer Überbauung des Landstuhls Argumente lieferte. Am Ende des Jahres 2005 kann aber mit Genugtuung festgestellt werden, dass der unüberbaute Landstuhl nach wie vor Tatsache ist. Es ist uns ein Anliegen, all jenen, die sich im letzten Jahr für die Erhaltung des Landstuhls eingesetzt haben, zu danken.

Vorstand

Mitglieder des Vorstandes waren:

- Klaus Jost und Christoph Merkli (als Co-Präsidenten)
- Marlen Trojahn (als Sekretärin)
- Christine Jenni (als Kassierin, bis März 2005)
- Mariann Keller, Hubert Langsch und Walter Leutwyler (als Beisitzerin bzw. Beisitzer)

Im Laufe des Jahres hinzu kam Edith Jungo als Kassierin.

Der Vorstand traf sich im Jahre 2005 zu 6 Sitzungen.

Mitglieder

Der Mitgliederbestand präsentierte sich am 31.12.05 wie folgt:

- Einzelmitglieder: 56
- Familienmitglieder: 44
- juristische Personen: 1
- Total: 101 Adressen, die mindestens 144 Personen vertreten.

Damit ist der Mitgliederbestand gegenüber dem Vorjahr um rund 20% gestiegen.

Tätigkeiten

- Mitgliederwerbung

Die Mitglieder des Vorstandes verteilten in einer konzertierten Aktion über 1'000 von Walter Leutwyler gestaltete Karten zur Mitgliederwerbung. Es konnten rund 20 neue Mitglieder gewonnen werden.

- Mitgliederversammlung

Die erste Mitgliederversammlung des Vereins LBG im April 2005 war gut besucht. Im Anschluss an den statutarischen Teil berichtete Markus Ming vom Verein "Vierfeld natur(e)" über den erfolgreichen Kampf zur Freihaltung dieses Landstücks in Bern.

- **Landstuhlfest**

Am 26.8.05 ging das zweite Landstuhlfest über die Bühne. Bei kühlem Wetter genossen die Gäste einen gemütlichen Abend und trugen dazu bei, dass der Kasse des LBG ein namhafter Betrag zurückblieb. Als Höhepunkt des Festes pflanzte Co-Präsident Klaus Jost umringt von Kindern einen Zwetschgenbaum auf den Landstuhl.

- **Gutachten des Berner Heimatschutzes**

Auf Anregung des Vereins LBG erarbeitete der Berner Heimatschutz ein Gutachten zur Überbaubarkeit des Landstuhls. Die Verfasser heben die historische Bedeutung des Landstuhls hervor, vor allem die Bedeutung der Einsehbarkeit als Mahnfinger für die damalige Bevölkerung. Dennoch hält der Heimatschutz den unteren Teil der Wiese für überbaubar, wenn auch nicht in der Art, wie es der Gemeinderat geplant hatte. Namentlich stellt sich der Heimatschutz gegen eine Einfamilienhaussiedlung. Er empfiehlt, die Planung nochmals aufzurollen.

- **Politik**

Bis zum Vorliegen des oben erwähnten Gutachtens April 2005 ruhte das Geschäft "Landstuhl" beim Gemeinderat. Er beschloss im Januar 2006, mittels eines wettbewerbsähnlichen Verfahrens drei Konzepte für eine Überbauung einzuholen. Diese sollten als Basis für eine Einzonungsvorlage dienen.

Der LBG sprach sich in der Planungskommission und in den Medien gegen dieses Ansinnen aus. Wozu viel Geld für Studien ausgeben, wenn das Geschäft an der Urne scheitern wird? Mit dieser Argumentation reichte Reta Caspar, GFL, daraufhin im Grossen Gemeinderat eine Motion ein, die die sofortige Einzonung verlangt. Das Geschäft ist hängig...

- **Korridorstudie Nord**

Die Regionale Verkehrskonferenz 4 legte im Frühjahr ein Studie zum "Korridor Nord" vor. Diese postulierte unter anderem den Ausbau der Achse Eichenweg-Länggasse als Umfahrungs- und Erschliessungsstrasse mit Anschluss an die A1 bei der Raststätte Grauholz. Der LBG äusserte sich in einer Stellungnahme kritisch zu diesem Ansinnen.

- **Zukunftskonferenz**

Der Gemeinderat führte zwei für die Bevölkerung offene Konferenzen durch. Der LBG war ebenfalls mit zwei Personen vertreten und engagierte sich für die Erhaltung von Grünflächen im Gemeindegebiet.

- **Medienarbeit**

Der Landstuhl war mehrmals Thema in der regionalen Presse, beispielsweise nach dem Landstuhlfest mit der Pflanzung eines Zwetschgenbaumes (Zitat aus der BZ: "Mit Zwetschgen gegen die Behörden").

Unter der Internetadresse www.landstuhl.ch unterhielt der LBG eine Website mit Informationen und Argumenten, die von Walter Grolimund finanziert und technisch betreut wurde. Vielen Dank an dieser Stelle für dieses grosszügige Engagment.

- **Sonstiges**

Auch im Jahre 2005 setzte Klaus Jost mit seinen saisongerechten Installationen auf dem Landstuhl Zeichen.

Zollikofen, 17. März 2006